

Horsch weiter auf Expansionskurs

WIRTSCHAFT Der Landmaschinenbauer will sein Schulungszentrum erweitern. Oberbürgermeister Helmut Hey besichtigte das neue Entwicklungszentrum.

VON HUBERT HEINZL

SCHWANDORF. Die Horsch Maschinen GmbH blüht und gedeiht. Im September erst wurde am Stammsitz Schwandorf das neue Agricultural Centre of Innovation (ACI), das zentrale Entwicklungszentrum des Unternehmens, eingeweiht. Inzwischen haben hier bereits 50 Beschäftigte ihre Büros bezogen. Rund sechs Millionen Euro hat Horsch dafür investiert, denn Grundlagenforschung wird immer wichtiger, da macht auch der Landmaschinenbauer keine Ausnahme.

„Vor 15 Jahren haben wir gerade einmal fünf Entwickler beschäftigt“, erzählte Philipp Horsch, einer der drei Geschäftsführer, am Montag bei einer Betriebsbesichtigung mit Oberbürgermeister Helmut Hey. Ausgelegt ist die neue Abteilung für 100 Maschinenbauer, Programmierer und Ingenieure. „Und in fünf Jahren werden wir vermutlich wieder an Grenzen stoßen“, so Philipp Horsch. Die Horsch Maschinen GmbH versteht das ACI zwar durchaus als Bekenntnis zum Stammsitz Schwandorf. Aber Entwicklung findet nicht nur hier statt, sondern auch in Landau (für den Bereich Pflanzenschutz) und beim Ableger in den USA.

In der neuen Werkhalle mit ihren 2000 Quadratmetern ist jetzt genügend Platz für Prüfstände, den Bau von Prototypen und die komplizierten Messanordnungen. Angegliedert wurden noch einmal 1500 Quadratmeter für die Büroflächen. Das ACI liegt am westlichen Rand des Be-

triebsgeländes und damit etwas aus dem Sichtfeld und unmittelbar neben den Versuchsflächen.

Generalunternehmer war die Firma Gebr. Donhauser, die zur Auflage hatte, nur Betriebe aus der Region als Subunternehmer einzusetzen. In der Zeit von November 2011 bis September 2012 errichteten sie die rund 60 mal 30 Meter große Halle aus Stahlträgern und Blechverkleidung, mit einer Bodenplatte aus Spezialbeton und Aufhängungen für die Hallenkräne. Allein die Hydropulsanlage, eine Art überdimensionaler Rüttler für Verschleißuntersuchungen, kostete eine halbe Million Euro.

Oberbürgermeister Helmut Hey zeigte sich beeindruckt vom „Hochtechnologiestandort Schwandorf“, wie es Mitgeschäftsführer Michael Horsch formulierte. Der OB lobte das „rasante Wachstum“ des Unternehmens, aber auch die „Wertschätzung der Mitarbeiter“, die schon in der großzügigen Gestaltung der Büros zum Ausdruck komme. „Solche Champions brauchen wir viele bei uns“, so Hey.

Ein Ende der Fahnenstange scheint immer noch nicht erreicht. Am Rande der Betriebsbesichtigung kündigte Michael Horsch an, dass im thüringischen Ronneburg, wo größere Serien gefertigt werden, die Kapazität verdoppelt werden soll. Und auch in Schwandorf gibt es Pläne: Im nächsten Jahr soll das firmeneigene Schulungszentrum von der Fläche her verdreifacht werden.

Grenzen des Wachstums setzt zurzeit eher das Personal, denn der Markt für Ingenieure oder Programmierer ist wie leer gefegt. Die Horsch Maschinen GmbH versucht, durch verstärkte Ausbildung dagegenzuhalten. Und ein weiteres: Zugebaut werden soll der Standort Schwandorf nicht, damit bei allem Hightech am Ende nicht der ländliche Charakter der Umgebung verloren geht.



Geschäftsführer Michael Horsch (2. v. re.) erläutert die Weltrekord-Sämaschine Maestro 24.75 SW.



Seit drei Jahren arbeitet Entwickler Florian Bäuml an einem Einzelkorn-dosiergerät. Fotos: Heinzl

DAS AGRICULTURAL CENTRE OF INNOVATION (ACI)

- **Bedeutung:** Das ACI ist das neue Versuchs- und Forschungsgebäude der Horsch Maschinen GmbH am Standort Schwandorf.
- **Investition:** Für das ACI wurden rund sechs Millionen Euro investiert.
- **Beschäftigte:** Derzeit arbeiten im ACI

etwa 50 Beschäftigte. Der Raumbedarf ist für 100 Mitarbeiter ausgelegt.

► **Ausmaße:** Die Versuchshalle hat eine Fläche von 2000 Quadratmetern, dazu kommen etwa 1500 Quadratmeter Bürofläche in einem Anbau.

► **Fertigstellung:** September 2012 (hh)